



# Magazin

Nr. 49  
Oktober 2022



2 Editorial

3 Zirkuslager Mugg

4 Freizeitangebote

5 Integrationsangebot

6 Porträt Snezana Djukanovic

## Editorial

### Liebe Leser\*innen

Nach drei Jahren Vorbereitung sind wir im August erfolgreich mit der neu entwickelten Organisationsstruktur gestartet. Im Schuljahr 2022/23 geht es speziell darum, sich in den veränderten Teams, Angeboten, Abteilungen und Bereichen zu organisieren, zusammenzuwachsen und gemeinsam eine neue Identität zu schaffen.

Dieser Gedanke spiegelt sich auch in unserem Jahresmotto «Brücken bauen» wieder. Die neu definierten Bereiche und Angebote fordern, dass wir Brücken miteinander und zueinander bauen, um den Schüler\*innen das bestmögliche Schul- und Therapieangebot bieten zu können.

In der Integrationsklasse werden Kinder und Jugendliche von Mitarbeitenden sowohl aus der Ukraine als auch der Schweiz begleitet, können von dem Knowhow der Abteilungen Sehen und Sehen Plus profitieren, erhalten einen geregelten Tagesablauf und vor allem Sicherheit. Speziell hier ist das Bauen neuer «Brücken» erforderlich – egal ob sprachliche, kulturelle oder administrative, wir engagieren uns und bilden das Fundament für belastbare Brücken.

Auch die neuen Schüler\*innen wurden mit diesem Motto im SONNENBERG willkommen geheissen und durften über eine symbolische Brücke in die SONNENBERG-Welt eintreten.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Bauen neuer Brücken und wünschen allen ein erfolgreiches, spannendes und erlebnisreiches Schuljahr!

### Beiträge in diesem Magazin

Tollkühne Figuren am Trapez, Menschenpyramiden und waghalsiges Balancieren über Stangen und Seile – Anfang Mai durften die Schüler\*innen des Angebots Sehen eine Woche lang Zirkusluft schnuppern. Lesen Sie mehr auf Seite 3.

Bewegung, Kreativität und Kulinarik – unsere Schüler\*innen profitieren von einem vielseitigen und kostenlosen Freizeitangebot. Erfahren Sie mehr dazu auf Seite 4.

In den Frühlingsferien hat der SONNENBERG ein neues Angebot geschaffen, um beinträchtigte Schüler\*innen aus der Ukraine mit einem passenden und individuellen Schul- und Therapieangebot zu unterstützen. Auf der Seite 5 bieten wir Ihnen einen kleinen Einblick in die Integrationsklasse.

Auf der Seite 6 portraituren wir Snezana Djukanovic. Sie ist allein in die Schweiz immigriert, hat sich hier ein Leben aufgebaut und arbeitet nun seit mehr als 25 Jahren tagtäglich für den SONNENBERG.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und einen goldenen Herbst.

*Thomas Dietziker*  
Direktor

*Treten Sie mit uns in einen Dialog. Ihre Fragen, Wünsche oder Rückmeldungen sind uns immer sehr willkommen.*

*info@sonnenberg-baar.ch*

## AGENDA

### Schulferien 22/23

|                  |                     |
|------------------|---------------------|
| Herbstferien     | 08.10.22 – 23.10.22 |
| Weihnachtsferien | 22.12.22 – 04.01.23 |
| Sportferien      | 04.02.23 – 19.02.23 |
| Frühlingsferien  | 15.04.23 – 30.04.23 |
| Auffahrtsferien  | 18.05.23 – 21.05.23 |
| Sommerferien     | 08.07.23 – 20.08.23 |

### Schulfreie Tage 22/23

|                  |                     |
|------------------|---------------------|
| Allerheiligen    | 01.11.22            |
| Mariä Empfängnis | 08.12.22            |
| Fasnacht         | 20.02.23 – 21.02.23 |
| Ostern           | 07.04.23 – 10.04.23 |
| Pfingstmontag    | 29.05.23            |
| Fronleichnam     | 08.06.23            |

## IMPRESSUM

**Auflage:** 2'200 Exemplare  
**Redaktion:** Thomas Dietziker, David Oberholzer, Nora Wieland  
**Fotos:** SONNENBERG, Nora Wieland  
**Druck:** Heller Druck AG, Cham

**SONNENBERG**  
Landhausstrasse 20  
CH-6340 Baar  
Tel. 041 767 78 33  
info@sonnenberg-baar.ch  
www.sonnenberg-baar.ch

### Spenden:

[www.sonnenberg-baar.ch/spenden](http://www.sonnenberg-baar.ch/spenden)

### Unser Spendenkonto:

CH27 0900 0000 5080 0000 9

♥-lichen Dank für Ihre Unterstützung

Jetzt den QR-Code mit der TWINT-App scannen und spenden:



## «Das Trapez ist der Megahammer» - Schüler Angebot Sehen

Nach vier Jahren dürfen die Kinder und Jugendlichen des Angebots Sehen endlich wieder Zirkusluft schnuppern und sich in akrobatischen Einlagen versuchen. Voller Vorfreude besammelten sie sich am Montagmorgen vor dem Car, der sie in das Zirkusdorf Mugg in Betschwanden brachte.

### Übung macht den Meister

Die Zehn- bis Achtzehnjährigen mit unterschiedlichen Sehbeeinträchtigungen leben eine Woche lang in liebevoll restaurierten Zirkuswagen und trainieren täglich an einem abwechslungsreichen Programm für den Höhepunkt der Woche: die grosse Vorstellung am Freitagnachmittag.

Doch bis es so weit ist, wird jeden Morgen und Nachmittag unter professioneller Anleitung der beiden Akrobaten Ischa und Vera fleissig trainiert. Das spielerische, regelmässige Aufwärmen und Dehnen ist ein Muss, bevor es an die unterschiedlichen Geräte geht: während die einen tollkühne Figuren am Trapez und Vertikaltuch üben, balancieren andere konzentriert über Stangen und Seile. Eine andere Gruppe wiederum läuft geschickt auf grossen Kugeln und Fässern und Wagemutige drehen ihre Runden im Rhönrade. Ohne Blessuren geht das Ganze nicht ab: Stürze, blaue Flecken und Schürfungen gibt es immer wieder. Auch Ent-

täuschung, Wut und Erschöpfung, wenn eine Figur einfach nicht klappen will, gehören dazu. Umso schöner sind die Momente, in denen es dann endlich funktioniert, wenn mit strahlendem Gesicht und Stolz das Kunststück den anderen gezeigt werden kann.

### Leben im Zirkuswagen

Der Lageralltag im Zirkusdorf birgt einige Herausforderungen. Sich blind, seh- oder gehbehindert inmitten der verschiedenen Zirkuswagen und -zelte zu bewegen ist bereits ein Kunststück für sich. Mit der Enge zurechtzukommen, mit anderen den Schlafwagen zu teilen, sein Bett selbst zu beziehen, Ordnung zu halten und das Geschirr selbst abzuwaschen sind bei weitem nicht für jeden selbstverständlich. Doch das ganze Lager hindurch wird eine tolle Solidarität gelebt: man hilft einander, tröstet sich gegenseitig und spielt, singt, tanzt und lacht zusammen. So ist ein Lager immer auch Lernen fürs Leben.

### Das grosse Finale

Viel zu schnell ist Freitag und die Spannung und Nervosität nehmen zu. Bald schon kommen die Eltern und Geschwister zur grossen Vorführung! Als dann der rote Vorhang endlich aufgeht, singen 26 strahlende Kinder und Jugendliche zur Begrüssung aus vollen Kehlen das Zirkuslied. Das Jonglieren mit verschiedenen Gegenständen bildet den Auftakt, anschliessend zeigen die verschiedenen Gruppen ihr ganzes



Können: Trapez, Seiltanz, Rhönrade, Vertikaltuch, Fass- und Kugellaufen. Dazwischen eine kleine Dressurnummer mit dem Schweizer Schäferhund Aragon - dem beliebten Therapiehund aus dem SONNENBERG. Alles, was in dieser Woche geübt wurde, wird nun konzentriert präsentiert. Die Vorstellung endet mit dem Schlussbild: der grossen, dreistöckigen Menschenpyramide, bei der alle Lagerteilnehmenden ein Teil davon sind. Der begeisterte Applaus lässt die Mühen vergessen und so überwiegen Freude und Stolz.

Vieles, was zu Beginn des Lagers unmöglich schien, ist nun wahr geworden. Es wurden wertvolle Erfahrungen gemacht. Jedes Kind ist in dieser Woche über sich selbst hinausgewachsen und hat dadurch Selbstvertrauen gewonnen.

*Patricia Hager  
Lehrperson Abteilung Sehen*



## Freizeitangebote – gemeinsam Erlebnisse schaffen

**Sich bewegen, kreativ sein oder etwas Kulinarisches zaubern – die Schüler\*innen profitieren im SONNENBERG jeweils am Montag, Dienstag und Donnerstag ab 16.30 Uhr von einem vielfältigen und kostenlosen Kursangebot. Die Freude an der Aktivität und das Miteinander stehen dabei im Vordergrund, aber auch der Umgang mit Erfolgen und Misserfolgen sowie alltagsrelevante Fähigkeiten werden gefördert.**

### Showdown / Tischball

Showdown ist ein 1:1 Spiel für Sehbeeinträchtigte, das vergleichbar mit Air Hockey oder Tischtennis ist. Ziel ist es, den Rasselball mit einem rechteckigen Schläger unter der Trennwand hindurch in das gegnerische, halbkreisförmige Tor zu befördern. Anders als beim Blindenfußball sind die Schüler\*innen nicht auf sehende Unterstützung angewiesen, was sich positiv auf die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen auswirkt. Zudem werden die Wahrnehmung geschult, die Geschicklichkeit der Hände, die Koordination sowie die Konzentration und Ausdauer gefördert.

### Snacks

Unter dem Motto «gesund und trotzdem köstlich» treffen sich die Jugendlichen, um gemeinsam zu backen oder zu kochen. Ohne grossen Zeitaufwand wird etwas Feines kreiert, das man auch zu Hause nachmachen kann. Gleichzeitig lernen die Schüler\*innen den Umgang mit Lebensmitteln und können Rezepte selbst ausprobieren. Auch das Zwischenmenschliche wird gefördert, denn beim Kochen und Backen entstehen interessante, persönliche Gespräche, die die Beziehung untereinander stärken und pflegen.

### Fussball

Pässe, Dribbling, Schüsse und Tore – Ziel ist es, den mit Rasseln versehenen Ball unter den Anwei-

sungen der Trainer und Guides ins gegnerische Tor zu schießen. In den wöchentlichen Fussballseinheiten werden Trainingsmatches gespielt, Übungen und taktische Tricks rund um das runde Leder besprochen und ausprobiert. In den vergangenen Jahren durften sich die Schüler\*innen im Rahmen von Turniertagen im In- und Ausland an Special Adventure Camps mit anderen Teams messen. Die Förderung von Bewegung, sportlichen Fortschritten und natürlich das Pflegen eines positiven Teamgeists stehen im Vordergrund.

### Modelleisenbahn

Die Schüler\*innen entwickeln Modellideen und setzen diese gestalterisch um. Dabei können sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen und gleichzeitig die taktilen Fähigkeiten sowie die Fein- und Grobmotorik schulen. Zu verschiedenen Themen bauen die Teilnehmer\*innen in Gruppen- oder Einzelarbeiten Miniaturszenen mit Häusern, Beleuchtungen, Menschen, Landschaften und Fahrzeugen nach. Die fertigen Elemente werden anschliessend in die grosse Modelleisenbahnanlage eingebettet. So ist in den vergangenen 8 Jahren eine riesige Miniaturwelt im Massstab 1:87 entstanden.

### Torball

Torball ist ein dynamisches und temporeiches Wechselspiel zwi-

schen Abwehr und Angriff mit dem Ziel, den Ball unter den Leinen hindurch und an der gegnerischen Mannschaft vorbei ins Tor zu werfen. Neben dem Üben verschiedener Spieltaktiken liegt das Augenmerk der wöchentlichen Trainings auf der Bewegungsförderung, dem Aufbau von gegenseitigem Vertrauen und einem wertschätzenden Miteinander.

### Kampfkunst und Selbstverteidigung

Im Kurs wird eine konstruktive Auseinandersetzung mit dem Thema Selbstverteidigung sowie der Umgang mit Aggressionen und Gewalt gefördert. Durch das rege Interesse, die Faszination und Begeisterung der Schüler\*innen für Selbstverteidigungstechniken und Kampfkunst entstehen offene Diskussionen. Weiter werden die verschiedenen Aspekte von Aggressionen und der eigene Umgang damit thematisiert. Die Kinder und Jugendlichen trainieren in praktischen Übungen verschiedene Selbstverteidigungstechniken. Dies stärkt sowohl den Körper als auch das Selbstvertrauen und fördert die eigene Körperwahrnehmung.

*Nora Wieland  
Öffentlichkeitsarbeit*

## Integrationsangebot für ukrainische Schüler\*innen

Zertrümmerte Städte, zerrissene Familien und zerstörtes Vertrauen – seit mehr als einem halben Jahr schockieren uns Bilder aus der Ukraine. Der SONNENBERG engagiert sich für blinde und sehbeeinträchtigte sowie mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche aus der Ukraine. Es wurde ein neues Angebot geschaffen, das individuelle Schulungs- und Trainingsmöglichkeiten, einen strukturierten Tagesablauf und vor allem Sicherheit bietet.

### Individuelles Integrationsangebot

Unvorstellbar, wie Millionen Menschen in der Ukraine leiden, gezwungen werden, ihr Heimatland zu verlassen und in einem fremden Land neu beginnen müssen. Unter den Flüchtlingen befinden sich auch blinde und sehbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche teilweise auch mit Mehrfachbehinderungen.

Auf Anfrage der Behörden hat sich der SONNENBERG entschlossen, für Betroffene ein neues Angebot zu schaffen. Nach nur wenigen Wochen Vorbereitung konnten bereits nach den Frühlingsferien die ersten Schüler\*innen von einem auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmten Schulungsangebot und dem Fachwissen sowie den Dienstleistungen der Abteilungen Sehen und Sehen Plus des SONNENBERG profitieren. Zudem können sie das umfangreiche Therapieangebot und die Infrastruktur nutzen, erhalten einen strukturierten Tagesablauf, die

Familien werden entlastet, erfahren Zuverlässigkeit und vor allem Sicherheit. Begleitet werden sie von Mitarbeitenden sowohl aus der Ukraine als auch der Schweiz. Ziel des Angebots ist es, die Schüler\*innen nach und nach in die diversen Angebote des SONNENBERG zu integrieren. Bereits nach wenigen Wochen hat sich die individuelle Förderung positiv auf die Entwicklung ausgewirkt. Die Kinder und Jugendlichen treten in Kontakt mit anderen Schüler\*innen, blühen auf und werden teilweise bereits in den verschiedenen Angeboten unterrichtet.

### Kommunikation

Um sich zu verständigen, war anfangs Ideenreichtum gefragt – sich mit «Händen und Füßen» zu unterhalten, wie wir es in einem fremden Land gerne machen, ist in der Interaktion mit sehbeeinträchtigten Mitmenschen schwierig. Während die Kommunikation mit den Eltern und teilweise auch den Mitarbeiter\*innen untereinander mit einer Übersetzungsapp unterstützt wird, wird im Unterricht darauf verzichtet. Zudem unterscheiden sich auch die Gebärdensprachen. Sie werden von den Kindern und Jugendlichen wie eine neue Sprache erlernt.

Die Schüler\*innen, aber auch ihre Familien, sind sehr engagiert, wollen sich integrieren und die Sprache lernen. In nur weni-



gen Wochen wurden enorme Fortschritte erzielt. Auch die Kinder und Jugendlichen anderer Abteilungen profitieren von den Begegnungen. Es wird offen aufeinander zugegangen und miteinander interagiert.

### Engagement mit Herzblut

Der SONNENBERG und sämtliche Mitarbeiter\*innen setzen sich mit Herzblut für die Kinder und Jugendlichen aus der Ukraine ein, suchen die beste Fördermöglichkeit und unterstützen die Familien mit Fachwissen sowie Sachspenden, um ihnen einen erfolgreichen Start zu ermöglichen.

Im Gespräch mit betroffenen Familien und Mitarbeiter\*innen kommt vor allem eine unendliche Dankbarkeit zum Ausdruck und trotz allem haben sie ihr Lächeln nicht verloren, sondern machen das Beste aus der aktuellen Situation.

*Nora Wieland  
Öffentlichkeitsarbeit*



## Porträt Snezana Djukanovic

**Snezana Djukanovic, verheiratet, Mutter einer Tochter und stolze Grossmutter, ist in Serbien geboren und nach der Ausbildung in die Schweiz immigriert. Vor allem ihr Einsatz, ihr Durchhaltewille, ihre Motivation und ihr Interesse haben ihr dabei geholfen, sich einzuleben und machen sie aus. Bereits seit mehr als 25 Jahren arbeitet sie im SONNENBERG und zählt zu unseren sehr geschätzten Helfer\*innen im Hintergrund.**



Snezana Djukanovic, eine offene und kommunikative Persönlichkeit, verfügt über viel Lebenserfahrung und hat durch ihre langjährige Tätigkeit die Entwicklung des SONNENBERG hautnah miterlebt. Vor allem ihr Engagement und ihr Interesse an ihren Mitmenschen zeichnen sie aus. Zudem werden ihre genaue und ordentliche Arbeitsweise sehr geschätzt.

Frau Djukanovic hat ihr Leben in die Hand genommen. Auf der Suche nach einer neuen Aufgabe hat sie im Frühling 1996 bei Schwester Huberta angefragt, ob es eine Möglichkeit gäbe, im SONNENBERG zu arbeiten. Snezana Djukanovic hat ihre Chance genutzt und begleitet den SONNENBERG seitdem.

Um sich weiterzuentwickeln, zu integrieren und Kontakte zu knüpfen, pflegt Snezana Djukanovic bewusst den Kontakt zu anderen Mitarbeitenden.

### Aufgaben

Damit die Schüler\*innen sowie Mitarbeiter\*innen in einem idealen Umfeld lernen und arbeiten können, ist der SONNENBERG auf die Unterstützung von Helfer\*innen im Hintergrund angewiesen. Dazu zählt auch Snezana Djukanovic – sie ist seit mehr als 25 Jahren in der Abteilung Infrastruktur tätig und übernimmt tagtäglich essenzielle Aufgaben in der Raumpflege der Wohngruppen, Schulzimmer, den Aufenthaltsräumen sowie der Wäscherei.

Speziell in den vergangenen zwei Jahren, während der Pandemie, waren die Mitarbeiter\*innen sehr gefordert, damit die Hygienestandards eingehalten werden konnten.

### Persönliches

Snezana Djukanovic ist in Serbien geboren, hat die Schule abgeschlossen und später war sie als Näherin in einer Firma für Konfektionierungsarbeiten tätig.

In den Ferien war Frau Djukanovic zu Besuch bei ihrer Schwester im Wallis und hat direkt in einem Restaurant angefangen zu arbeiten. Danach stand ihr Entschluss fest – sie möchte in der Schweiz leben und arbeiten. Bevor sie im SONNENBERG angefangen hat, war Frau Djukanovic in Hotels, Restaurants, aber auch im schulischen Umfeld tätig.

Heute lebt Snezana Djukanovic in Baar, ist verheiratet, Mutter einer Tochter und zweifache Grossmutter. Jede freie Minute verbringt sie mit ihrer Familie, geniesst die gemeinsame Zeit mit ihren Grosskindern und geht spazieren.

Wir wünschen Snezana Djukanovic alles Gute, gute Gesundheit und viel Erfolg!

*Nora Wieland  
Öffentlichkeitsarbeit*